

ABS

NEWSLETTER

**Information der
Arbeitsstelle Barrierefreies Studium (ABS)
04/2021**

THEMENÜBERSICHT

AKTUELLES

- Die Stelle der Antidiskriminierungsbeauftragten wird neu besetzt
- Das SSC hat mit Terminvergabe geöffnet

(HOCHSCHUL-)POLITIK

- Whitepaper „Digitale Prüfungen in der Hochschule“ veröffentlicht
- Persönliches Budget: Arbeitgeber*Innen mit Behinderungen
- Rechtsanspruch auf Budgetassistenz
- Persönliches Budget schließt zusätzliche Hilfe zur Pflege nach § 64a SGB XII nicht aus
- Urteil des Bundessozialgerichts zur Ausgestaltung des Persönlichen Budgets mit grundsätzlicher Bedeutung

THEMENÜBERSICHT

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- Deutsche Welle: Podcast „Echt behindert!“ - der Podcast zu Barrierefreiheit und Inklusion
- Deutschlandfunk: Digitale Barrierefreiheit an deutschen Hochschulen - ein Audio-Beitrag von Campus & Karriere
- FAZ: „Viele Studierende sind in suizidale Krisen geraten“
- Hochschulforum Digitalisierung: strategie digital - neues Magazin für Hochschulstrategien im digitalen Zeitalter
- BMAS: Schwerbehindertenausweise von Menschen mit Fluchthintergrund nicht mehr an die Laufzeit von Duldungen gekoppelt

TERMINE

- Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung (Zedis in Hamburg): Seminar-Angebote im WiSe 2021/22

AKTUELLES

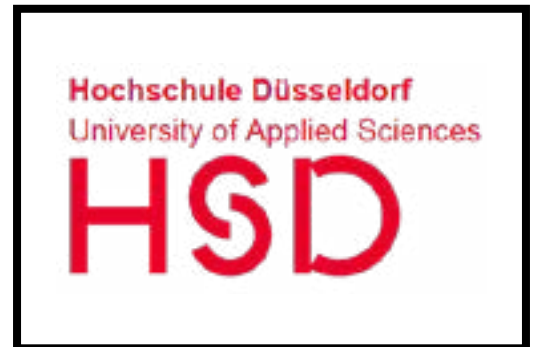
DIE STELLE DER ANTIDISKRIMINIERUNGSBEAUFTRAGTEN WIRD NEU BESETZT

Die Stelle der Antidiskriminierungsbeauftragten wird zum 01.12.21 neu besetzt. Sie ist der Stabsstelle Diversity zugeordnet und befindet sich im Raum 02.1.008.



DAS SSC HAT MIT TERMINVERGABE GEÖFFNET

Das Studierenden Support Center (SSC) der Hochschule Düsseldorf hat mit Terminvergabe wieder für Beratungen vor Ort geöffnet.



- [Zur Terminvergabe](#)

(HOCHSCHUL-) POLITIK

WHITEPAPER „DIGITALE PRÜFUNGEN IN DER HOCHSCHULE“ VERÖFFENTLICHT

Das Hochschulforum Digitalisierung (HFD) hat im Frühjahr 2021 eine Community Working Group eingerichtet, um den praxisorientierten Austausch zu digitalen Prüfungen zu stärken. Das Whitepaper fasst wichtige Arbeitsergebnisse zusammen. Es präzisiert Konzepte und Begrifflichkeiten, diskutiert didaktische, technische und organisatorische Dimensionen digitaler Prüfungen und zeigt unterschiedliche Prüfungsszenarien für die Praxis in Studium und Lehre auf. Auf Belange von Studierenden mit Behinderungen und chronischen Krankheiten und deren Anforderungen an Barrierefreiheit wird mit Blick auf Chancen und Risiken hingewiesen. (insbs. Kap. 5.3.3.2 und Kap. 5.7. konkret zu E-Portfolios)



- [Whitepaper Digitale Prüfungen in der Hochschule](#)

PERSÖNLICHES BUDGET: ARBEITGEBER*INNEN MIT BEHINDERUNGEN

Mit einem Persönlichen Budget können Menschen mit Behinderung Leistungen zur Teilhabe selbständig einkaufen und bezahlen. Studierende können auf diese Weise als Arbeitgeber*innen ihre Assistenz flexibler planen und finanzieren und mehr Autonomie bei der Lebensgestaltung gewinnen. Dafür müssen sie bereit sein, viel Eigenverantwortung für die Organisation und Koordination ihrer Assistenzen zu übernehmen, insbesondere wenn Leistungen verschiedener Leistungsträger einbezogen sind.

Welche Hilfe gibt es bei Arbeitsverträgen, Lohnabrechnungen, Sozialversicherung? Und wie funktioniert die Unterstützung im Alltag? Das sind Themen eines kurzen YouTube-Videos vom Sozialverband VdK.



- [Video des Sozialverbands Vdk](#)

RECHTSANSPRUCH AUF BUDGETASSISTENZ

Angesichts der ungewohnten Verantwortung ist eine qualifizierte Unterstützung der Budgetnehmer*innen gerade zu Beginn (aber ggf. auch fortlaufend) wichtig. Jedoch stellt sich bei der praktischen Umsetzung immer wieder die Frage, wer die Kosten dafür übernimmt. Der BTHG-Kompass des Deutschen Vereins weist darauf hin, dass Kosten für die Budgetassistenz neben den Aufwendungen für die Teilhabeleistungen über das Persönliche Budget finanziert werden.



- [Information zur Kostenübernahme der Budgetassistenz](#)

PERSÖNLICHES BUDGET SCHLIESST ZUSÄTZLICHE HILFE ZUR PFLEGE NACH § 64A SGB XII NICHT AUS

Da im Persönlichen Budget im Fall einer erforderlichen 24h-Assistenz lediglich planbare, regelmäßig anfallende Kosten kalkuliert würden, sei es notwendig, die Deckung zusätzlicher unvorhersehbarer Bedarfe über das Pflegegeld nach § 64a SGB XII zu sichern. Darauf macht der Beschluss des Landessozialgerichts Sachsen vom 10.11.2020 (L 8 SO 67/20 B ER) aufmerksam. Die Verwehrung des Pflegegeldes mit Verweis auf die geschlossene Budgetvereinbarung verfange nicht. Einer möglichen Überversorgung sei durch Kürzung des Pflegegeldes, nicht aber durch völlige Verneinung zu begegnen. (vgl. Kommentar in *Sozialrechtaktuell* 5/2021)



- [Beschluss LSG Sachsen](#)

URTEIL DES BUNDESSOZIALGERICHTS ZUR AUSGESTALTUNG DES PERSÖNLICHEN BUDGETS MIT GRUNDSÄTZLICHER BEDEUTUNG

Das Bundessozialgericht hat seine Entscheidung vom 28.01.2021 (Az.: B 8 SO 9/19 R) zur Ausgestaltung des Persönlichen Budgets ausführlich begründet und damit eine wichtige Orientierungshilfe zur Auslegung rechtlicher Regelungen der Eingliederungshilfe im SGB IX gegeben. Das Gericht macht deutlich, dass es einen Rechtsanspruch auf die Leistungsform des persönlichen Budgets gibt. Zudem stellt das Bundessozialgericht klar, dass die Befristung eines persönlichen Budgets rechtswidrig ist.

Desweiteren wird festgehalten, dass eine Zielvereinbarung keine Voraussetzung für die Bewilligung eines persönlichen Budgets darstellt. Außerdem führt das Gericht an, dass abgeschlossene Zielvereinbarungen keine Bindungswirkung haben, sofern davon Leistungsansprüche betroffen sind, die nicht im Ermessen des Leistungsträgers stehen. Zudem gilt ein individueller und personenzentrierter Maßstab für die abschließenden Ermittlungen zum Eingliederungshilfebedarf.

Die konkrete Ausgestaltung der Leistung, welche über das persönliche Budget finanziert wird, muss sich am Anspruch der vollen gesellschaftlichen Teilhabe nach dem SGB IX messen lassen.



- [Kommentar Roland Rosenow](#)
- [Urteil des Bundessozialgerichts vom 28.01.2021](#)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

DEUTSCHE WELLE: PODCAST „ECHT BEHINDERT!“ - DER POD- CAST ZU BARRIEREFREIHEIT UND INKLUSION

In der Folge 32 von „Echt behindert!“ geht es um das Thema Studieren mit Behinderung. Zu Wort kommen Ina-Marie Ernst vom Autonomen Behindertenreferat der TU Dortmund, Dr. Carsten Bender, Leiter der Dortmunder Beratungsstelle DoBus, und Christoph Kärcher, der als blinder Mensch Erfahrungen mit verschiedenen Universitäten gesammelt hat.



- [Zum Audiobeitrag](#)

DEUTSCHLANDFUNK: DIGITALE BARRIEREFREIHEIT AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN - EIN AUDIO-BEITRAG VON CAMPUS & KARRIERE

Der Beitrag stellt die Angebote des Zentrums für blinde und sehbehinderte Studierende (BLIZ) der Technischen Hochschule Mittelhessen in Gießen vor, das sich aktuell in die Weiterentwicklung digitaler Barrierefreiheit in Hochschulen einbringt. Hinweis: das BLIZ berät auch Studierende aus anderen Hochschulen.



- [Zum Audiobeitrag](#)

FAZ: „VIELE STUDIERENDE SIND IN SUIZIDALE KRISEN GERATEN“

Die harten Kontaktbeschränkungen sind vorbei, aber ihre psychischen Folgen werden die Studierenden noch jahrelang belasten. Der Psychologe Pablo Paolo Kilian erklärt, wie die Pandemie eine ohnehin schon vulnerable Gruppe aus der Bahn geworfen hat.



- [Zum FAZ Artikel](#)

HOCHSCHULFORUM DIGITALISIERUNG: STRATEGIE DIGITAL - NEUES MAGAZIN FÜR HOCHSCHULSTRATEGIEN IM DIGITALEN ZEITALTER

Mit „strategie digital“ möchte das Hochschulforum Digitalisierung sein Wissen und seine Erfahrungen zu den strategischen Fragen rund um die Digitalisierung von Studium und Lehre einem breiten Publikum, insbesondere den Entscheider*innen in den Hochschulen, zur Verfügung stellen. Engagierte Akteur:innen sollen auch selbst zu Wort kommen. Das Magazin soll jeweils zu Semesterbeginn erscheinen.



- [strategie digital, Ausgabe 1](#)

BMAS: SCHWERBEHINDERTEN-AUSWEISE VON MENSCHEN MIT FLUCHTHINTERGRUND NICHT MEHR AN DIE LAUFZEIT VON DULDUNGEN GEKOPPELT

Schwerbehindertenausweise von Menschen mit Duldung sollen grundsätzlich nicht mehr in Abhängigkeit von der Geltungsdauer des Aufenthaltsdokuments befristet werden. Das hat das BMAS den Sozialminister*innen der Länder in einem Rundschreiben vom 21. 09.2021 mitgeteilt. Vorausgegangen war eine Initiative der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, die eine Änderung der Schwerbehinderten-Ausweisverordnung angeregt hatte. Der Wegfall der Befristung der Schwerbehindertenausweise gilt nicht für Asylbewerber*innen.



- [Zum Schreiben des BMAS](#)

TERMINE

ZENTRUM FÜR DISABILITY STUDIES UND TEILHABEFORSCHUNG (ZEDIS IN HAMBURG): SEMINAR-ANGEBOTE IM WISE 2021/22

Seminar „Disability Studies und Inklusion: Neue, erfolgversprechende Ansätze oder alter Wein in neuen Schläuchen?“

Seminar „Disability Studies als Antithese zum hegemonialen Behinderungsdiskurs“

Seminar „Disability Studies und Inklusion“

Termin: WiSe 2021/22

Ort: online via Zoom

Veranstalter: ZeDiS an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie Hamburg

Zielgruppe: Menschen, die an einem thematischen Austausch Interesse haben

Meeting-ID: 651 9634 4223

Kenncode: 634695



- [Veranstaltungsankündigung und Anmeldung](#)